



Gemeinsame Feier bei der Preisverleihung: Stifter Reinhard Stein, Pater Heribert Arens, Doris Stein, Pater Ralf Preker, Pastor Dr. Gerhard Best, Propst Michael Feldmann, Bürgermeister Michael Grossmann und Josef Lefarth (2. Vorsitzender des Neuen Heimat- und Geschichtsvereins). ■ Foto: Gebhardt

# „Tragende Säule unserer Werler Identität“

Werlpreis für das Jubiläumsbuch „350 Jahre Marienwallfahrt Werl“ im Ursulinenforum überreicht

Von Tobias Gebhardt

**WERL** ■ Aller guten Dinge sind drei. Diese kurze wie bekannte Weisheit war während der Werlpreis-Verleihung buchstäblich Programm. Mit Dechant Dr. Gerhard Best, Propst Michael Feldmann sowie Guardian und Wallfahrtsleiter Pater Ralf Preker wurden die drei Herausgeber des Jubiläumsbuches „350 Jahre Marienwallfahrt Werl“ mit dem 24. Werlpreis der A. Stein'schen Buchhandlung ausgezeichnet. Im Forum der Ursulinenkirchen hielt Bürgermeister Michael Grossmann die Laudatio. Die Jury habe sich nicht nur dafür entschieden, das Werk auszuzeichnen, sondern habe bewusst auch den Anlass der Veröffentli-

chung, nämlich die Bedeutung der Wallfahrt, besonders gewürdigt. Viele sachkompetente Autoren hätten neben den Herausgebern dazu beigetragen, dass der Jubiläumsband realisiert werden konnte. Die drei Herausgeber, die „schon in ihren exponierten Ämtern ein großes Paket an Verantwortung tragen und zeitlich hoch belastet sind“, hätten es sich trotzdem nicht nehmen lassen, „ihre Fantasie, Energie und Zeit dafür einzusetzen, dass dieses Werk auf den Weg und zu so einem hervorragenden Abschluss gebracht werden konnte“. Das Buch sei „ein gewichtiges Werk“ und könne als „sprudelnde Quelle“ genutzt werden. Durch eine Symbiose von Wort und Bild sei „ein gelungenes,

umfassendes und vielschichtiges Gemälde der Werler „Marienwallfahrt“ entstanden.

„Die Wallfahrt ist eine tragende Säule unserer besonderen Werler Identität, die es auch in Zukunft zu pflegen gilt und an deren Bestand und Weiterentwicklung wir auch von Stadtseite ein besonderes Interesse haben müssen“, so Grossmann. Im Anschluss an die Preisverleihung hielt mit Pater Heribert Arens ein „alter Bekannter“ einen Vortrag unter dem Titel „Vom Sinn der Wallfahrt – Meine Sehnsucht bekommt Füße“. Der gebürtige Werler ist ein echter „Pilgerexperte“. So wirkte er in der Vergangenheit bei der „Trösterin der Betrüben“ und ist inzwischen Guardian im Wall-

fahrtsort Vierzehnheiligen. Warum machen sich Menschen auf den Weg, wo sie doch auch daheim in der guten Stube bleiben können? Gott sei ja schließlich überall. Für eine Wallfahrt gebe es aber verschiedene Gründe, erklärte Pater Heribert. Eigentlich seien wir alle „in dieser Welt nur auf der Durchreise“. Auf dem Weg zu Gott. „Unterwegs sein, das gehört zum Leben“, so der Franziskaner. Aufbrechen, loslassen, neu anfangen – das seien Merkmale einer Pilgerfahrt, aber auch des täglichen Lebens. „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir“, zitierte Arens den Heiligen Augustinus. Eine Wallfahrt sei immer auch „eine Form der Hoffnungspflege“ und daher sei es manchmal sinn-

voll, „neue Schritte zu wagen“. Oder anders gesagt: „Wer nie aufbricht, kommt auch nie in Werl an“. In seinem Vortrag hatte Pater Heribert betont, dass durch Maria die „mütterliche Seite Gottes“ sichtbar wird. Das Gnadenbild würde dies deutlich veranschaulichen. „Durch Maria zu Christus“ – in seiner Dankesrede ging Pater Ralf Preker auf diesen Punkt genauer ein. Dankbar sei man für die Auszeichnung. Die Verleihung des Werlpreises sei in erster Linie aber Ehrung für die Wallfahrt selbst. Und so stießen die drei Preisträger später auch gemeinsam mit den Gästen an. Auf das gelungene Werk, auf die 350-jährige Geschichte, aber auch auf die Zukunft der Marienwallfahrt Werl...